

nominales hinzukommen, sei es als Terminus eines bestimmten Fachgebiets oder aus semantisch-stilistischen Gründen. In dieser Hinsicht besteht zwischen dem Deutschen und Slowakischen keine quantitative Gleichheit; die slowakische Sprache hat jedoch auch Möglichkeiten, stets neue FVG zu bilden.

Literatur

- EHRGANGOVÁ, E.: Nominalizačné tendencie v nemeckom literárnom štýle / konfrontácia so slovenskými ekvivalentmi/. Bratislava 1982.
- ENGELN, B.: Zum System der Funktionsverbgefüge. In: Wirkendes Wort, 18. Jgg. Stuttgart 1968.
- GRIMM, H.-J.: Einige Überlegungen für eine konfrontationsfreundliche Beschreibung des Artikelgebrauchs im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 1/1979.
- HELBIG, G./BUSCHA, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig 1984.
- HELBIG, G.: Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen. In: Deutsch als Fremdsprache 5/1979.
- KÖHLER, C.: Deutsche verbale Wendungen für Ausländer. Leipzig 1984.
- POLENZ, P.v.: Funktionsverben im heutigen Deutsch. In: Beihefte zur Zeitschrift "Wirkendes Wort". Düsseldorf 1963.

Taida Nováková

Zur Asymmetrie bei der Translation aus dem Deutschen ins Slowakische

Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist die Untersuchung der Asymmetrie bei einem Typ der Translation - dem Simultandolmetschen aus dem Deutschen ins Slowakische. Die Asymmetrie des Zieltextes (im Vergleich mit dem Ausgangstext) wird im Zusammenhang mit der Verdichtung des Textes anhand der möglichen Weglassungen analysiert, die infolge der semantisch-kommunikativen Redundanz unter besonderen kommunikativen Bedingungen des Simultandolmetschens zulässig sind, womit auch die sprachökonomischen Tendenzen bei dieser Art der Translation angesprochen werden.

"Unter Ökonomie in der Sprache verstehen wir nicht nur die quantitative äußere Einsparung von Zeilen oder Sekunden beim Sprechen, sondern auch die Bemühung um Klarheit ist Ausdruck der Ökonomie in der Sprache" (FLEISCHER 1969, 15). Für den Simultandolmetscher ist der erste Teil des Zitats sehr wichtig, weil im Prozeß des Simultandolmetschens gerade die "Sekunden beim Sprechen" die entscheidende Rolle spielen. Es wird für die Kunst des Dolmetschers gehalten, wenn er sich möglichst konzentriert ausdrückt und womöglich mit größter Materialersparnis in bezug auf das Original, das er hört.

Zwischen dem Begriff der Ökonomie in der Sprache, deren Ausdruck auf syntaktischer Ebene die Satzcondensation ist, und der Kompression beim Dolmetschen besteht der entscheidende Unterschied, daß die Condensation sich 1. nur mit der Beschreibung der Erscheinungen innerhalb einer Sprache befaßt, 2. ein engerer Begriff ist, der sich ausschließlich auf das Sprachsystem bezieht, ohne auf die außersprachlichen Faktoren Rücksicht zu nehmen und die Redundanz des Kontextes und der konkreten Sprachsituation zu berücksichtigen. Das bezieht sich vor allem auf die Syntax und Wortbildung.

Beim makrolinguistischen Zugang zur Problematik des Dolmetschens würden nur syntaktische Transformationen analysiert, höchstens mit Bezug auf den sprachlichen Kontext. Die Kompression bei dem Vergleich Ausgangssprache - Zielsprache ist oftmals eine doppelte Einsparung, da in der Sprache des Dolmetschers eine in der Ausgangssprache bereits kondensierte Aussage "verdichtet" wird.

Als Beispiel kann der Gebrauch des Infinitivs mit zu erwähnt werden. Er übernimmt die Rolle des Nebensatzes in der Ausgangssprache, der Dolmetscher führt in der Zielsprache die Nominalisierung durch. "... es ist erforderlich zwecks höherer Teilenergie den Durchmesser zu vergrößern ..." ist im Vergleich zu "ist es zwecks Erreichung höherer Teilenergie erforderlich, daß der Durchmesser vergrößert wird" bereits eine Kondensation, die der Dolmetscher noch einmal verdichtet: "Pre vyššiu energiu častic je dôležité zväčšenie priemeru".

Der relevanteste Unterschied beim Vergleich Kompression - Kondensation besteht darin, daß die Kondensation einem bestimmten Sprachsystem eigen ist (sie bezieht sich also auf die Langue-Ebene), wogegen die Kompression als eine Tätigkeit angesehen wird, in der bestimmte Unterschiede zwischen zwei Sprachsystemen überwunden werden - der linguistische Faktor und der, in dem sich der Dolmetscher dem Sprecher anpaßt - der außerlinguistische Faktor. So wie wir den genauen Prozeß der Translation als Aktualisierung bestimmter Sprachmittel ansehen, so ist auch die Kompression ein Teil dieser Aktualisierung, wobei sie unter Berücksichtigung der Redundanz erfolgt.

Bei einem schnellen Sprechtempo wird die Kompression unumgänglich im Text der Zielsprache realisiert. Nach TSCHERNOW (1978, 54) erfolgt sie auf zweierlei Art: 1. mittels lexikalischer Kompression mit ökonomischer Nutzung der Lexik, 2. durch die Rationalisierung der Syntax in der Aussage des Dolmetschers. Hinsichtlich der Nutzung der Kompression im Prozeß des Simultandolmetschens kann man über eine berechnete und eine unberechnete Kompression sprechen. Ein einfaches Kriterium ist dabei die Verletzung oder Nicht-Verletzung der kommunikativen Absicht des Sprechers.

Die Kompression kann in sechs Gruppen eingeteilt werden, nach der Art der weggelassenen Einheiten (Wörter). Diese Weglassungen werden nach MINJAR-BELORUČEV (1969, 54) als Disproportionseinheiten bezeichnet. Die Einheiten der Disproportion verursachen, daß wir beim Vergleich Ausgangstext - Zieltext eine gewisse Asymmetrie beobachten, die sich darin äußert, daß der gedolmetschte Text aus der Zielsprache nicht mehr zurück in die Ausgangssprache übertragen werden kann. Nach DRESSLER (1974, 62) erfolgt in jeder Art von Übersetzung und Dolmetschen das sog. "overtranslating" und "undertranslating". Overtranslating bzw. undertranslating sind in unserem Fall beigefügte bzw. weggelassene Einheiten, die der Dolmetscher so wegzulassen versucht, daß sein Translat den gleichen Wert hat wie das Original. In allen Beispielen, die wir auf den nächsten Seiten bringen, bleibt die denotative Bedeutung erhalten, die bei der Beurteilung des Dolmetschers maßgeblich und entscheidend ist. Die Notwendig-

keit der Kompression wird beim Dolmetschen durch einen außersprachlichen Faktor - durch das Tempo des Sprechers - bedingt, und der Dolmetscher versucht, ein bedingt äquivalentes Translat zu bilden. In Forschungen wurde bisher dem Unterschied zwischen den Translaten, die beim simultanen, konsekutiven Dolmetschen und bei der Fachübersetzung entstehen, geringe Aufmerksamkeit gewidmet (alle drei genannten Formen fallen unter die Forschungen der Translationslinguistik und der linguistisch orientierten Übersetzungswissenschaft). Gerade der Vergleich dieser drei Arten der Translation auf der Basis breiteren Materials würde die Notwendigkeit der Kompression beim simultanen Dolmetschen zeigen und ihre Existenz als objektiven Faktor beweisen.

JÄGER (1975, 61) setzt voraus, daß die Unterschiede zwischen Dolmetschen und Übersetzung darin bestehen, daß beim Dolmetschen die Auswahl linguistischer Mittel nicht so bewußt wie bei der Übersetzung erfolgt und vor allem im syntaktischen Bereich gegenüber der Übersetzung die Besonderheit aufweist, daß der Dolmetscher weniger komplizierte syntaktische Strukturen verwendet. In dieser Behauptung stimmt JÄGER mit TSCHERNOW überein. Wenn sich also der gedolmetschte Text von dem übersetzten nur dadurch unterscheidet, daß er syntaktisch einfacher ist, spricht JÄGER über bedingte Äquivalenz. Bedingt deshalb, weil ein entsprechender gedolmetschter Text nur unter der Bedingung mit dem Original kommunikativ äquivalent ist, daß eine typische Kommunikationssituation existiert, die auf der unmittelbaren Verbindung zum Adressaten beruht. Entfallen diese Umstände, z.B. wenn der gedolmetschte Text in einer solchen Version veröffentlicht werden soll, führt dies dazu, daß der zielsprachliche Text gegenüber dem Original kommunikativ heterovalent wird. In unseren Beispielen wird auf TSCHERNOWS Unterscheidung zwischen der lexikalischen und syntaktischen Kompression verzichtet. Unsere Benennung lexikalisch-syntaktische Kompression wurde BARTAK-KOTJOLKIN (1979, 1960) entnommen.

Gruppe A: Der Dolmetscher läßt das Verbum finitum weg bzw. das Partizip in prädikativer Funktion:

Es handelt sich nicht um statische, sondern es geht um dynamische Kräfte ...
Pritom nejde o statické, ale o dynamické sily ...

Sie haben kein Interesse daran, und durch die bestehenden Verhältnisse haben sie keine Möglichkeiten ...

Nemajú o to záujem a za daných vzťahov ani možnosti ...

Diese Sätze sind für den Dolmetscher leicht zu "verdichten". Eine andere Situation entsteht dann, wenn der Sprecher eine Ellipse gebraucht, die der Dolmetscher nicht mit einer Ellipse übersetzen kann:

... für Stoffe nimmt das Luftäquivalent mit steigender Energie ab, für Stoffe dagegen zu ...

Pre látky ... klesá absorbný ekvivalent vzduchu s rastúcou energiou, pre látky naproti tomu rastie ...

Gruppe B: Die Einheit der Disproportion ist das Partizip I oder Partizip II in attributiver Funktion:

... im Mittelpunkt der Konferenz stehen die mit der Polymerproduktion zusammenhängenden Probleme ...

... stredobodom pozornosti konferencie sú problémy výroby polymérov ...

... die Hauptprobleme ergeben sich in unserem Studio aus der zur Verfügung stehenden Technik ...

... hlavné problémy v našom štúdiu spôsobuje technika ...

Gruppe C: Die Substantive bilden die zahlreichste Gruppe der Disproportions-einheiten:

Das komplexe Herangehen an die Lösung der Fragen ...

Komplexný prístup k otázkam ...

... für die Sicherung der Erfüllung von gestellten Aufgaben ...

... pre splnenie vytýčených úloh ...

Es wurden Einheiten in einem Umfang von 2000 Einheiten bearbeitet.

Spracovalo sa 2000 jednotiek.

Von zahlreichen Autoren wurden Versuche unternommen, um die Prozesse der Emission und Immission zu klären.

Mnohí autori sa pokúsili o vysvetlenie emisie a imisie.

Es ist üblich, die Forschung aufgrund der gegenseitigen Arbeitsteilung zu organisieren.

Zvyčajne sa výskum organizuje vzájomnou deľbou práce.

Gruppe D bezieht sich auf die Weglassung einer Komponente im Kompositum:

Viele Geographen sind davon überzeugt, daß die Untersuchung der Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen zu den Aufgabenbereichen und Forschungsgegenständen der Geographie gehört ...

Mnohí geografi sú presvedčení o tom, že výskum vzťahov spoločnosť - prostredie patrí k úlohám a predmetu zemepisu ...

..., die als Adaptionsprozeß beschrieben wird ...

..., ktoré sa opisujú ako adaptácia ...

... die hier lebende Menschengruppe ...

... tu žijúci ľudia ...

Gruppe E wird von Vollverben gebildet, die in der Translation statt der sog. Funktionsverben im Deutschen substituiert werden:

... man hat eine neue Etappe im Aufbau der Abwasserreinigungsanlage in Angriff genommen ...

... ďalšia etapa vo výstavbe čističky odpadových vôd sa začala ...

... unser Vorstand hat außer technischen Details Entscheidung getroffen ...

...naše predsedníctvo sa okrem technických detailov rozhodlo ...

In bezug auf die neuen PVC-Produkte werden folgende wichtige Angaben gemacht:...

0 nových výrobkoch z PVC sa uvádza: ...

Die psychodiagnostischen Methoden haben in den letzten Jahren eine stürmische Entwicklung erfahren ...

Psychodiagnostické metódy sa v posledných rokoch prudko vyvíjali...

Gruppe F: Durch Weglassen des Verbs kommt es zur Transformation eines zusammengesetzten Satzes in einen einfachen Satz:

Die sozialistische Gemeinschaft ist ein starker wissenschaftlicher Komplex, der über alle wichtigen Zweige der modernen Produktion verfügt.

Socialistické spoločenstvo je mocný vedecký komplex so všetkými dôležitými odvetvami modernej výroby.

Einer der wichtigsten Aspekte der sozialistischen Medizin ist die Integration, die im Rahmen des RGW realisiert wird.

Jedným z dôležitých aspektov socialistickej medicíny je integrácia v rámci RVHP.

... die Untersuchung, die sich mit dem Einsatz wissenschaftlicher Kader beschäftigt ...

... výskum rozmiestňovania kádrov ...

Diese sechs Gruppen der Dolmetscher-Kompression kann man für zulässige Disproportionseinheiten halten. Viel komplizierter ist die Kompression, die beim simultanen Dolmetschen häufig erfolgt: Nachstellung und Parenthese als Disproportionseinheit. Das ist die letzte Gruppe der Kompression, Gruppe G. In keinem Fall kann man sie als homogene Gruppe betrachten, weil sie vom semantisch-kommunikativen Standpunkt Träger einer wichtigen Information sein kann: ... sie bedeuten, daß die entsprechenden Nukleonen, d.h. Protonen und Neutronen, sich in geschlossenen Schalen befinden ...

Da die Protonen und Neutronen die Komponenten der Nukleonen sind, kann der Dolmetscher in Zeitgot diese Nachstellung/Apposition weglassen, ähnlich wie in dem folgenden Beispiel:

Diese Trocknung wurde durch Schubert, den Begründer des Kleeanbaus, eingeführt ...

Im nächsten Beispiel ist die Parenthese vom Informationsstandpunkt aus wichtig, und der Dolmetscher sollte sie in keinem Fall weglassen, wenn es sich um kommunikative Äquivalenz handeln soll:

Ist der Radius einer Kapillare kleiner als die freie Weglänge der Gasmoleküle - unter freier Weglänge versteht man den statistisch zu ermittelnden mittleren Abstand zwischen zwei Zusammenstößen mit anderen Gasmolekülen - so kann das Gas nicht als Molekülballen durch Kapillare strömen, sondern ...

Vom syntaktischen Standpunkt aus wäre der folgende Satz ohne Nachstellung völlig richtig, aber er würde nicht der kommunikativen Absicht des Sprechers entsprechen, weil in der Apposition die Information steht, die den vorangehenden Teil des Satzes ergänzt.

Die Notwendigkeit der Kompression beim Simultandolmetschen ergibt sich aus den im Sprachsystem verankerten Besonderheiten und erwähnten extralingualen Faktoren. Bei der Analyse des Dolmetschens ist festzustellen, daß die Kompression vor allem beim Dolmetschen aus der deutschen in die slowakische bzw. aus der englischen in die slowakische Sprache notwendig ist.

In der Methodik des Simultandolmetschens sollte man der Fähigkeit, den Text der Ausgangssprache schnell und sinngemäß zu verdichten, große Bedeutung beimessen.

Literaturverzeichnis:

BARTJAK-KOTJOLKIN: Posobije po ustnomu pervalodu, Moskva 1982.

FLEISCHER, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig 1969.

JÄGER, G.: Translation und Translationslinguistik, Halle 1975.

KAPP, V.: Übersetzer und Dolmetscher, Heidelberg 1974.

MINJAR-BELORUTSCHEW: Posledovatelnyj pervalod, Moskva 1969.

TSCHERNOW: Sinchronnyj pervalod, rečevaja kompressija - lingvističeskaja problema, Tetradi pervalodčika 16.

Ján Chorvát

Zur "Insuffizienz" der morphologischen Mittel, syntaktische Beziehungen im Satz auszudrücken

In ökonomischen Fachtexten kommen Sätze vor, die aus der Sicht der Kommunikation nicht immer effektiv sind.¹

In unserem Beitrag wollen wir uns mit einigen Möglichkeiten der Realisierung des Subjekts und des Objekts im slowakischen und im deutschen Satz befassen. Es geht besonders um die Sätze, in denen das Prädikat durch ein transitives Verb in der 3. Pers. Sg. oder Pl. ausgedrückt wird.

1.0. Zur Realisierung der grammatischen Funktionen "Subjekt" und "Objekt" im Satz dienen morphologische, syntaktische und paralinguistische Mittel.² Es muß betont werden, daß alle diese Mittel eine Einheit bilden. Aus methodischen Gründen können sie jedoch voneinander getrennt und isoliert betrachtet werden.³

1.1. Das Subjekt bzw. das Objekt können durch morphologische Mittel realisiert werden. Diese Funktion erfüllen die grammatischen Morpheme, genauer gesagt, nur eine Gruppe grammatischer Morpheme, die wir als syntaktisch relevante grammatische Morpheme bezeichnen.⁴ Diese Morpheme signalisieren syntaktische Beziehungen zwischen den Einheiten eines Satzes.⁵ So signalisieren einerseits die Nominativformen des Substantivs, des Adjektivs oder des Pronomens, daß es sich um ein Subjekt handelt; andererseits weisen die Akkusativformen auf das Objekt hin.

Ochrana čistoty atmosféry zabezpečuje pre ľudstvo zdravé obytné a rekreačné prostredie.

$$S_n - V_{trans} - O_a$$

Der Schutz der Reinheit der Atmosphäre sichert für die Menschheit das gesunde Wohn- und Erholungsmilieu.

$$S_n - V_{trans} - O_a$$

Ochrana čistoty atmosféry zabezpečuje človeka.

$$O_a - V_{trans} - S_n$$